

18.05.2023

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

ist heute eigentlich der Himmelfahrtstag oder Vatertag oder Herrentag?

Ich würde sagen, alle drei Bezeichnungen treffen zu.

Heute feiert die Kirche den Tag, an dem unser **Herr** zum **Vater** im **Himmel** aufgefahren ist. Und deswegen ist jeder dieser drei Begriffe richtig.

Nun kann man das Ereignis der Himmelfahrt Jesu mit der Schilderung der Apostelgeschichte betrachten oder mit den Worten Jesu, der gesagt hat, dass er seine Jünger verlassen und zum Vater im Himmel gehen wird. Die dritte Möglichkeit der Reflexion ist theologischer Art.

Ich will nun versuchen, die Himmelfahrt Jesu kurz theologisch zu beleuchten. Und da geht es schon los mit der Begrifflichkeit. Ist Jesus aus eigener Macht in den Himmel **aufgefahren** (Joh 3,13) oder wurde er vom Vater **aufgenommen** (Mk 16,19)?

Beides ist richtig, weil Jesus und der Vater eins sind, wie er selbst gesagt hat. Es sind nur unterschiedliche Blickwinkel der

Betrachtung. Das Ergebnis ist das gleiche. Es ist eine logische Konsequenz, dass Jesus nach vollbrachtem Willen des Vaters auf dieser Erde wieder dort sein muss, von wo er ausgegangen ist. Und wenn er nicht mehr auf der Erde ist, dann kann er nur im Himmel sein, im Reich Gottes.

Übrigens „Reich Gottes“:

Neulich erklärte ich Kindern, wie das so ist mit dem **Reich Gottes**. Das Reich Gottes ist nicht nur im Himmel und es kommt auch nicht irgendwann, so wie die Vaterunser-Bitte es verstehen lässt.

Wenn Gott allgegenwärtig ist, und das ist unstrittiger Glaube, dann ist auch sein Reich allgegenwärtig. Es muss deshalb gar nicht mehr in Zukunft kommen. Ein Problem dabei ist nur, dass **wir** es nicht erkennen und spüren, dass wir umgeben sind vom Reich Gottes. Wir haben eine Vorstellung von „Reich Gottes“ die nur teilweise zutrifft, weil wir sie mit „Himmel“ gleichsetzen.

Reich Gottes ist überall dort, **wo Gott wirkt, wo seine Gesetze gelten**. Egal ob Menschen diese Gesetze befolgen oder nicht. Egal, ob Menschen die Nähe Gottes und seine Güte spüren oder nicht. Natürlich ist es leichter, Reich Gottes zu erfahren, wenn es

uns gut geht und wir diesen Zustand als Liebe Gottes erfahren. Ich wage allerdings zu behaupten, dass Reich Gottes auch dort ist, wo Gott uns in der Geduld und Demut herausfordert, weil wir so in der Liebe wachsen, also hineinwachsen in das **Reich Gottes der Vollendung**.

Jeder Moment der erfahrbaren Liebe Gottes ist so etwas wie eine kleine „Himmelfahrt“ für uns. Mit jedem Moment der Nächstenliebe gewähren wir unseren Mitmenschen die Möglichkeit einer kleinen „Himmelfahrt“ und Gottesnähe.

Das wollen wir am heutigen Tag bedenken und alle Möglichkeiten unserer Himmelfahrt bewusst nutzen.